

SPORTLICHE ATOMGEGNER



„Raus aus Euratom“ lautet ein Ziel der Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE), das sie auf sportliche Weise unters Volk bringen will. Beim Lauf rund um den Wolfgangsee am Sonntag, dem 19. September, gehen mehr als zehn Mitglieder und Sympathisanten der PLAGE und der Aktionsgruppe Flachgau gegen den Euratom-Vertrag mit Transparenten und Scherpen auf die Strecke. Ein Teil von ihnen wird die volle Distanz über 27 Kilometer zurücklegen. Die anderen nützen den zehn Kilometer langen Uferlauf bzw. den fünf Kilometer langen Frauenlauf, um ihre Botschaft zu vermitteln. „Da Österreich die Atomfreiheit im Verfassungsrang hat, fordern bereits sechs Bundesländer den Ausstieg aus dem Euratom-Vertrag, in dem Österreich über 40 Millionen Euro jährlich einahlt. Diese Ausgabe ist sinnlos und gehört sofort gestoppt“, sagt der Schleedorfer PLAGE-Aktivist Thomas Neff. Wer sich dem Protest anschließen möchte, kann sich bei PLAGE, Tel. 0662/ 64 35 67 (info@plage.cc) melden. Bild: PLAGE

Lösung in Sicht

**Konstruktive Gespräche:
Für das Lkw-Fahrverbot auf
der B 1 bei Frankenmarkt
(OÖ) soll bis Ende
November eine Lösung
gefunden werden.**

MONDSEE. Das Problem des Lkw-Fahrverbotes auf der B 1 im benachbarten Oberösterreich wurde vergangene Woche in Mondsee von Vertretern aus beiden Bundesländern diskutiert. Aus Salzburg nahmen daran neben Landeshauptmann-Stv Wilfried Haslauer (ÖVP) auch Landesrat Walter Blachfellner (SPÖ), Vertreter der Gemeinden sowie Vertreter der Wirtschaftskammer und der betroffenen Betriebe teil. Ergebnis: Bis spätestens Ende November soll eine Lösung gefunden werden. „Aus Salzburger Sicht habe ich eine Ausnah-

me vom Lkw-Fahrverbot auf der B 1 für Salzburger Wirtschaftstreibende aus Straßwalchen, Neumarkt, Henndorf, Köstendorf und Lengau wegen der besonderen Situation der Firma Palfinger und des dort angesiedelten interkommunalen Gewerbegebietes gefordert“, erklärte Haslauer. LR Blachfellner sagte: „Eine Lösung ist im Sinne des Umweltschutzes und der regionalen Wirtschaft dringend geboten.“ Gleichzeitig hat Salzburg angeboten, bei den Kontrollen dieser Maßnahme behilflich zu sein. Bis zu einer endgültigen Lösung werden die Auswirkungen auf die Zahl der Lkw-Fahrten im Bereich Frankenmarkt bzw. auf der B 154 bei Zell am Moos geprüft. Zurzeit müssen die Salzburger Lkw wegen des Fahrverbots in Oberösterreich kilometerlange Umwege durch dicht besiedeltes Gebiet fahren, um auf die Autobahn zu kommen.

Instec Installationstechnik GmbH jetzt auch in St. Gilgen

Heinrich Nobis übergibt sein St. Gilgener Unternehmen an Andreas Pölzgutter

Standort in St. Gilgen gesichert. Heinrich Nobis, Installateurmeister aus St. Gilgen, legte mit 30. September 2008 sein Unternehmen in die Hände von Andreas Pölzgutter, Geschäftsführer der Firma Instec Installationstechnik GmbH aus St. Wolfgang, dem Fachbetrieb für Sanitärtechnik, Heizung, Gas und Lüftung.

Mitarbeiter wurden übernommen, die Arbeitsplätze in St. Gilgen sind gesichert.

Ein gut eingespieltes Team soll man erfolgreich weiterarbeiten lassen. So werden von der Firma Instec alle Installateure weiterhin beschäftigt. Neu ins Team kommt Astrid Schauer, die das Kundenbüro in St. Gilgen betreuen wird. Wie im Bild ersichtlich wird die Zweigstelle in St. Gilgen direkt an der Bundesstraße errichtet.



Astrid Schauer und Andreas Pölzgutter mit Heinrich Nobis (r.).

Bild: SW/INTEC

Telefonnummer gleich, Heinrich Nobis steht noch mit Rat und Tat zur Seite.

Beiden Herren ist es sehr wichtig, dass der Übergabe des Unternehmens für Kunden und Mitarbeiter perfekt über die Bühne geht. Das ist auch der Grund, warum Heinrich Nobis und Andreas Pölzgutter die St. Gilgener Kunden noch gemeinsam betreuen.

Dank an die Kunden

Heinrich Nobis bedankt sich bei seinen Kunden für ihre Treue und wünscht seinem Nachfolger Andreas Pölzgutter alles Gute!

Andreas Pölzgutter freut sich, Sie persönlich kennen zu lernen.

Bei Fragen rufen Sie einfach an: 06227/71 57 oder 06138/20 490 oder besuchen Sie uns auf unserer Internetseite www.instec.at.